

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 40 (1957)
Heft: 2

Artikel: Es spricht Voltaire:
Autor: Voltaire
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mus und aller modernen experimentierenden Wissenschaft» (Marx), oder auch an den Gesprächspartner Gassendi und vielleicht auch an Leonardo gedacht haben dürfte.

Daß Goethe eines Tages kurzweg gemeint hat, Descartes sei einfach im hergebracht Schicklichen geblieben, ist natürlich Unfug, etwas gemildert dadurch, daß fortgefahren ist: «Und weiß zugleich seine Eigentümlichkeit auszubilden, zu erhalten und durchzuführen.» Sich auf eine Schrift des Briten Dudley North «Discours open Trade» beziehend, hat hingegen kein anderer als Marx zugegeben, daß «die Methode des Descartes auf die Oekonomie angewandt, sie von alten Märchen und abergläubigen Vorstellungen über Geld, Handel und so weiter zu befreien angefangen» habe. Tatsächlich war Descartes alles in allem und das bei allen Einwänden, die hier kurz vorgebracht wurden — einer der genialsten Befreier der Menschheit... Und vor allem in diesem Sinne ein Vorläufer von Spinoza. (Fortsetzung folgt)

Es spricht Voltaire:

Moses sagte gar nichts von der Unsterblichkeit der Seele. Er gibt aber eingehende Vorschriften, z. B. über die Art der Defäkation. Sollte ihn unser Hinterteil mehr interessiert haben als unsere Seele?

Wenn der, welcher spricht, anfängt, sich selber nicht mehr zu begreifen, und wenn die, welche zuhören, ihn gar nicht verstehen — dann beginnt die Metaphysik.

Frei sein, nur seinesgleichen haben, ist das wahre, das natürliche Dasein des Menschen; alles andere ist unwürdiger Betrug, eine schlechte Komödie, wo der eine den Herrn und der andere den Sklaven spielt, dieser den Schmarotzer und jener den Kuppler.

Es scheint mir äußerst lächerlich, sich ölen zu lassen, ehe man in die andere Welt eingeht. Es ist so, wie wenn man die Achsen seines Wagens vor einer Reise schmieren läßt.

Ich liebe die Fabeln der Philosophen, ich lache über die der Kinder, aber ich hasse die Märchen der Betrüger.